Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 15. April 1942

Nachlass Faulhaber 10021, S. 41,42

Stand: 29.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Mittwoch, 15.4.42, Irene. Etwas Wichtiges. Seit Judica Besprechungen eigens, die Dienste verschärft, die Besucher photographiert, also das Opfer bringen und wegbleiben. Nennt einige Namen. Auch Buczkowska und Giehrl. Habe mit Theodulus gesprochen, die darüber entrüstet.

Domkapitular Fuchs: Hat die Satzungen der Barmherzigen von Augsburg gemacht, also nicht nach steuerlichen Rücksichten. Respondeo *[Lat. „Ich antworte“]*: Nachdem wir früher a gesagt, können wir jetzt nicht Nein sagen. Also nicht zu verschieben.

Domkapitular Meixner, sehr freundlich und gewandt. Erzählt, daß auf Judica überall verlesen. Die zwei Bischöfe von Mainz und Passau: Haben seit Tagen hier liturgische Beratung und fragen mich, ob am 10. Mai De Trinitate genommen werden dürfe. Über Judica sache und wie jetzt wieder gutmachen.

// Seite 42

16.00 Uhr Venator, Gedicht über Pius XII. Stengel sehr krank. In Sorge um den Frontsoldaten. Das alte Buch, das sie hinausschicken will.

17.30 - 18.30 Uhr Coadjutor Spirensis. Über die dortige Verlesung. Wie scheint, darüber entrüstet. Ob wir nicht telefonieren könnten.